

Anmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich mit beiliegender Antwortkarte an:

Fax: 030-26 935-9242

E-mail: forum.cy@fes.de

Anmeldebestätigungen werden nicht versendet.

Verantwortlich:

Dr. Irina Mohr

Friedrich-Ebert-Stiftung

Leiterin Forum Berlin

Organisation:

Constanze Yakar

Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin

Fon: 030-26 935-7304

Fax: 030-26 935-9242

E-mail: forum.cy@fes.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Gefördert durch:

STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Veranstaltungsort

Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund
Mohrenstraße 64 · 10117 Berlin



Fahrverbindungen

Buslinie 200 bis Haltestelle U Mohrenstraße

Von Berlin Hauptbahnhof Bus M41 bis S + U-Bhf. Potsdamer Platz, dann Buslinie 200 oder U2 bis Haltestelle U Mohrenstraße

Vom Flughafen Tegel Buslinie X9 bis Bahnhof Zoologischer Garten, dann Buslinie 200 oder U 2 bis Haltestelle U Mohrenstraße

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

Einladung



Foto: Heike Wächter

Lagebild mit politischer Brisanz.

Zur kriminalstatistischen Erfassung rechtsextremer Straftaten

Fachtagung am
Freitag, den 30. August 2013

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Forum Berlin



FREISTAAT THÜRINGEN
Justizministerium

Sehr geehrte Damen und Herren,

verfolgt man die Diskurse zu rechtsextremem Gewalt in Deutschland, so fällt auf, dass bezüglich der Opferzahlen häufig unterschiedliche Angaben von Seiten der zuständigen Behörden und der Opferverbände existieren. Die Frage, ob und wie viele Straftaten als rechtsextrem eingestuft werden, ist dabei weniger eine Frage mathematischer Sorgfalt als vielmehr der wertenden Perspektive.

Statistische Angaben zu rechtsextremen Straftaten sind nicht ohne ihre politische Dimension zu denken. Sie besitzen politische Implikationen und werden mithin schnell zu Argumenten im Streit um die Deutungshoheit. Implizit wird in der Diskussion um die Häufigkeit rechtsextremer Straftaten auch die Frage verhandelt, welche Bedeutung rechtsextreme Gewalt in der Bundesrepublik der Gegenwart spielt. Je nach Auslegung können entsprechende Statistiken die Bedrohung durch den Rechtsextremismus verharmlosen oder überbewerten. Die anhaltende Diskussion um die Opferzahlen zeigt, dass sie ein zentraler Streitpunkt im Umgang mit Rechtsextremismus in Deutschland sind und sein werden. Dies gilt umso mehr nach den jüngsten Erfahrungen mit dem nationalsozialistischen Untergrund (NSU).

Im Rahmen der Fachkonferenz möchte die Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem Thüringer Justizministerium diesem Phänomen nachspüren. Wir wollen Ursachen für die Schwankungen ausfindig machen und versuchen, Antworten auf die Frage zu finden, wie man verlässlichere Zahlen für die Politik erreichen kann. Unser Ziel wird es sein auszuloten, welche Möglichkeiten es gibt, rechtsextreme Straftaten bei den zuständigen Behörden der Polizei und den Staatsanwaltschaften noch besser zu erfassen. Wir laden Sie herzlich ein, an unserer Tagung teilzunehmen.

Rechtspolitische Fachkonferenz

Lagebild mit politischer Brisanz. Zur kriminalstatistischen Erfassung rechtsextremer Straftaten

Freitag, den 30. August 2013 in der
Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund,
Mohrenstraße 64, 10117 Berlin

Tagesmoderation:

Alfred Eichhorn

Journalist

9.00 Uhr Begrüßung

Dr. Irina Mohr

Leiterin Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung

Gesellschaftliche Wahrnehmung und politisches Handeln

Perspektiven der kriminalstatistischen
Erfassung rechtsextremer Straftaten

Dr. Holger Poppenhäger

Thüringer Justizminister

9.30 Uhr **Erfassungsmethoden und Ergebnis-
widersprüche**

Impulse

PD Dr. Bert Götting

BA für Justiz

Franz Zobel

ezra Mobile Opferberatung in Thüringen

KD Jürgen Peter

Staatsschutz BKA

Nachfragen/Diskussion

11.00 Uhr Kaffeepause

11.20 Uhr Podiumsdiskussion

Verlässliche Lagebilder – aber wie?

Künftige Strategien zur Erfassung
rechtsextremer Straftaten

Dr. Herbert Trimbach

Ministerium des Innern des Landes
Brandenburg

LMR Frank-Michael Schwarz

Thüringer Justizministerium

Frank Jansen

Der Tagesspiegel

Anetta Kahane

Vorsitzende der Amadeu Antonio
Stiftung

12.50 Uhr Schlusswort

Dr. Holger Poppenhäger

Justizminister Thüringen

13.00 Uhr abschließendes Mittagessen

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung